



Spitze Sumpfdeckelschnecke (*Viviparus contectus*) Das ist spitze!

Spitze, Sumpf und Deckel: alles bei einer Schneckenart?
Ja, das stimmt.
Sumpf ist klar: sie kommt in trüben, pflanzenreichen, meist stehenden Gewässern, auch Moortümpeln vor.
Spitz: die oberste Gehäuses-Spitze ist wirklich spitz, jedenfalls solange sie nicht abgebrochen ist.
Und mit dem Deckel verschließt sie ihr Gehäuse, wenn sie sich für die Winterzeit in den



Foto: Robert Patzner

Schlamm Boden zurückzieht oder sich bei ungünstigen Wetterperioden (z.B. Trockenheit) schützen muss und auch keine Nahrung mehr aufnimmt.
Beide Geschlechter tragen in der ersten Lebensphase auf den Schalenwindungen Borstenreihen. Diese Schnecken nennt man „lebendgebärend“. Verschieden alte Jungtiere wachsen dabei in der Bruttasche der weiblichen Schnecken heran, es können etwa 30 unterschiedlich alte Jungtiere sein. Sie werden dann nach und nach über mehrere Monate hinweg einzeln ins Wasser abgegeben.
Das Geschlecht der Schnecken ist mit etwas Übung zu erkennen. Männliche Sumpfdeckelschnecken bleiben kleiner als Weibchen. Unter idealen Bedingungen sind sie schon mit vier Monaten geschlechtsreif. Bei den Männchen ist ein Fühler zum Begattungsorgan umgewandelt.
Bei der Nahrungssuche weiden die Schnecken Oberflächen wie Steine oder den Gewässerboden ab. Sie können aber auch Nahrung im Wasser aus der Atemluft filtern. Algen und abgestorbene Pflanzen- und Tierreste stehen auf dem Speiseplan. Sie können bis zu 13 Jahre alt werden.

Die Spitze Sumpfdeckelschnecke lebt in Bremer Gewässern wie den Gräben im Grünland und in Still- und Fließgewässern. Es wäre schön, wenn es wieder mehr von diesen Tieren gäbe.

erstellt von



Mein Name

Klasse